10. KIRCHLICHES FILMFESTIVAL

PROGRAMM 2019

20.–24. MÄRZ

CINEWORLD RECKLINGHAUSEN

SONNTAG 17.03.19

ÖKUMENISCHER FILMGOTTESDIENST
▶ 18.00 UHR
CHRISTUSKIRCHE
RECKLINGHAUSEN

↳ SEITE 8

TICKETS & ADRESSEN

↳ SEITE 68

KONTAKT & IMPRESSUM

↳ SEITE 70

MITTWOCH 20.03.19

GET TOGETHER
▶ 18.30 UHR
CINEWORLD
MIT SEKT UND MUSIK
IM FOYER

ERÖFFNUNGSFILM
WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENT?
▶ 19.30 UHR
CINEWORLD
RECKLINGHAUSEN-PREMIERE

↳ SEITE 10

DONNERSTAG 21.03.19

#FEMALE PLEASURE
▶ 17.00 UHR
CINEWORLD
RECKLINGHAUSEN-PREMIERE

↳ SEITE 14

SONNENAUFGANG – LIED VON ZWEI MENSCHEN
19.00 UHR
FILMKUNST IN DER
KIRCHE ST. PETER
RECKLINGHAUSEN

↳ SEITE 18

EDIE – FÜR TRÄUME IST ES NIE ZU SPÄT
▶ 20.00 UHR
CINEWORLD
VOR KINOSTART

↳ SEITE 20

FREITAG 22.03.19

IUVENTA: SEENOTRETTUNG – EIN AKT DER MENSCHLICHKEIT
17.00 UHR
CINEWORLD
RECKLINGHAUSEN-PREMIERE

↳ SEITE 24

JUGENDFILMPROJEKT
UTØYA 22. JULI
17.00 UHR
CINEWORLD

↳ SEITE 28

GELOBT SEI GOTT
19.45 UHR
CINEWORLD
VOR KINOSTART

↳ SEITE 30

SAMSTAG 23.03.19

PREIS DER KINDERJURY
CHECKER TOBI UND DAS GEHEIMNIS UNSERES PLANETEN
14.30 UHR
CINEWORLD

↳ SEITE 34

KURZFILME
15.00 UHR
CINEWORLD
RECKLINGHAUSEN-PREMIEREN

↳ SEITE 38

DAS HAUS AM MEER
17.00 UHR
CINEWORLD
ZUM KINOSTART

↳ SEITE 42

GET TOGETHER
▶ 18.30 UHR
CINEWORLD
MIT SEKT UND MUSIK
IM FOYER

ÖKUMENISCHER FILMPREIS DES KIRCHLICHEN FILMFESTIVALS
OF FATHERS AND SONS – DIE KINDER DES KALIFATS
19.30 UHR
CINEWORLD
RECKLINGHAUSEN-PREMIERE

↳ SEITE 46

SONNTAG 24.03.19

HEIMATKINO KINOKULTUR IM RUHRGEBIET
11.00 UHR
RATHAUS
RECKLINGHAUSEN-PREMIERE

↳ SEITE 50

DER JUNGE PICASSO
11.00 UHR
FILM IN DER KUNSTHALLE

↳ SEITE 54

STREIK
14.00 UHR
CINEWORLD
VOR KINOSTART

↳ SEITE 56

DER HIMMEL ÜBER BERLIN
17.00 UHR
CINEWORLD

↳ SEITE 60

WIM WENDERS ERHÄLT DEN EHRENPREIS DES KIRCHLICHEN FILMFESTIVALS FÜR SEIN LEBENSWERK
PAPST FRANZISKUS – EIN MANN SEINES WORTES
20.00 UHR
CINEWORLD

↳ SEITE 64

Änderungen vorbehalten.

Aktuelle Informationen zu Filmen und Gästen:
www.kirchliches-filmfestival.de

Präses
Dr. h. c. ANNETTE KURSCHUS

Bischof
Dr. FELIX GENN

Bürgermeister
CHRISTOPH TESCHE

Das Kirchliche Filmfestival Recklinghausen feiert zehnjähriges Jubiläum. Und auch im zehnten Jahr bietet dieses einzigartige kulturelle Event seinen Gästen einen besonderen Zugang zu exklusiven Filmen, zu diskussionswürdigen Themen, zu den Menschen, die diese Filme verantworten und die hinter den Kulissen tätig sind, zu den Schauspielerinnen und Schauspielern.

Das Kirchliche Filmfestival traut sich und mutet seinen Gästen auch einige unbequeme Filme zu. Weil es diese Formate braucht, die uns zeigen, wo es unbequem wird, die uns nicht wegschauen lassen, wenn Menschen auf der Flucht ertrinken, wenn Schwächere unterdrückt werden. Die uns erleben lassen, dass Solidarität, Gerechtigkeit und Humanität für ein gelungenes Leben und menschliches Miteinander gebraucht werden.

In unserer digital vernetzten Welt braucht es Orte und Räume, um persönlich miteinander ins Gespräch kommen zu können. Wir danken den Veranstaltern und Machern des Festivals für ihr großes Engagement, solche Räume und Gesprächsangebote zu schaffen.

Und wir freuen uns auf Sie, liebe Gäste. Kommen Sie mit den Filmschaffenden und uns ins Gespräch - im Kinosaal, in den Kirchen, im Rathaus! Und freuen Sie sich mit uns auf neue Begegnungen beim 10. Kirchlichen Filmfestival!

Annette Kurschus
+ Felix Genn
Christoph Tesche

Das Team des Kirchlichen Filmfestivals
(obere Reihe v.l.n.r.)
Joachim van Eickels, Kai-Uwe Theveßen, Julia Borries
(untere Reihe v.l.n.r.)
Michael M. Kleinschmidt (Künstlerische Leitung), Marc Gutzeit, Harald Wagner
Es fehlt: Horst Walther (Künstlerische Leitung)

Lagerfeuer

Der Film, der Kinobesuch, das gemeinsame Kinoerlebnis sei „das Lagerfeuer der Moderne“, meinte ein Filmmensch hoffnungsfroh und dachte daran, dass man im Kino Geschichten erzählt bekommt. Man bekommt auch Wahrheiten und Lügen und einen nüchternen Blick auf die Welt und die Zeit, in der man lebt. Vor allem bekommt man Bilder, die man sich nicht vorstellen muss. Da fehlt oft der Aspekt von Romantik, der sich bei dem Begriff „Lagerfeuer“ einstellt. Das Kirchliche Filmfestival versucht beides: Romantische Sachlichkeit oder aufgeklärte Romantik. Es ist nicht die Wirklichkeit, die wir da sehen. Auch nicht im Dokumentarfilm. Es ist Film. Es sind Bilder. Aber der Film zeigt das Leben, wie wir es uns vorstellen können. Also hocken wir uns zusammen ins Kino, lassen uns etwas zeigen und erzählen uns dann etwas darüber und fragen nach. Kommen Sie auch in diesem Jahr wieder ins Kino, schauen Sie, erzählen Sie etwas und fragen Sie nach.

„Es wird nach einem happy end
im Film jewöhnlich abjeblendt.
Man sieht bloß noch in ihre Lippen
den Helden seinen Schnurrbart stippen –
da hat sie nun den Schentelmen.
Na, und denn – ? ….“

(Kurt Tucholsky, Danach)

… denn ist Filmfest.

Michael M. Kleinschmidt und Horst Walther
(Künstlerische Leitung)

SONNTAG
17. MÄRZ 2019
18.00 UHR
CHRISTUSKIRCHE
LIMPERSTRASSE 13
45657 RECKLINGHAUSEN

ÖKUMENISCHER FILMGOTTESDIENST

10 Jahre Kirchliches Filmfestival – das wollen wir feiern, nicht nur im Kino, sondern auch in der Kirche. Zum Auftakt der Woche zum 10. Kirchlichen Filmfestival laden wir herzlich ein zum Ökumenischen Filmgottesdienst.

„PARKED – GESTRANDET“: Aus ganz unterschiedlichen Gründen fallen Menschen aus Systemen heraus und manchmal stranden sie auf einem Parkplatz mit Meeresblick. Zwei ganz unterschiedliche Männer, ein Schicksal – doch sie können einander etwas geben.

Kirche und Kino warten mit Antwortversuchen auf und wollen Glaubende, Zweifelnde und Suchende stärken.

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen!

Unter der Leitung von Pfarrer Harald Wagner, Pastoralreferent Joachim van Eickels und Superintendentin Katrin Göckenjan.

MITTWOCH
20. MÄRZ 2019
19.30 UHR
RECKLINGHAUSEN-PREMIERE

ERÖFFNUNGSFILM

WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENT?

Regie: Eva Spreitzhofer
Drehbuch: Eva Spreitzhofer
Kamera: Andreas Thalhammer & Xiaosu Han
Schnitt: Alarich Lenz
Musik: Iva Zabkar
Darsteller: Caroline Peters (Wanda), Chantal Zitzenbacher (Nina), Simon Schwarz (Harald) u.a.
Länge: 92:10 Min. (24 fps)
FSK: ohne Altersbeschränkung

FOTO: © NEUE VISIONEN FILMVERLEIH

WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENT? mit der gerade zur Schauspielerin des Jahres gekürten Caroline Peters in der Hauptrolle ist scharfsinniges Komödienkino aus Österreich. Einer aufgeklärten, liberalen Patchwork-Familie wird hier ein mitleidloser, aber umso erheiternder Spiegel vorgehalten. Mit viel Humor und spitzfindigen Dialogen gelingt Regisseurin Eva Spreitzhofer und ihrem grandiosen Ensemble eine herrlich bissige Gesellschaftskomödie über Toleranz und ihre Grenzen.

Für die in Wien lebende Wanda (Caroline Peters), überzeugte Atheistin und Feministin, wird ihr schlimmster Albtraum wahr, als ihre pubertierende Tochter Nina (Chantal Zitzenbacher) unerwartet vor ihr steht und verkündet, dass sie Muslima werden möchte, ab sofort Fatima heißt, halal leben und ein Kopftuch tragen wird. Wandas Welt steht Kopf. Plötzlich dreht sich alles um die Frage: Wie bringt man das Mädchen zur Vernunft? So ernst meint es Nina plötzlich mit der Religion, dass es selbst Muslime mit der Angst bekommen. Und so findet Wanda eine unwahrscheinliche Mitstreiterin in der Muslima Hanife, der Mutter von Ninas Freundin Maryam, die für Frauenrechte im Islam kämpft und Ninas Radikal-Religionskur für einen schlechten Einfluss auf ihre Tochter hält.

Herrliche Culture-Clash-Komödie.

FOTO: ©BRUNNER IMAGES FÜR THIMFILM

EVA SPREITZHOFER

Eva Spreitzhofer wurde 1967 im österreichischen Graz geboren. Von 1987 bis 1990 studierte sie Schauspiel an der Schauspielschule am Volkstheater Wien. Seitdem arbeitet sie als Schauspielerin, Drehbuchautorin und Regisseurin. Seit 2006 ist sie Vorsitzende des Drehbuchverbands Austria und Gründungsmitglied der Akademie des österreichischen Films.

2000 gewann sie mit ihrem allerersten Drehbuch TIGERMÄNNNCHEN SUCHT TIGERWEIBCHEN den Drehbuchwettbewerb des ORF in der Kategorie Bester Fernsehfilm. Sie ist die Schöpferin der Erfolgsserie SCHNELL ERMITTELT, die vom ORF produziert wird und in 40 Länder verkauft wurde. 2015 präsentierte sie auf dem Filmfestival „Diagonale“ ihren ersten Dokumentarfilm UNTER BLINDEN, bei dem sie Regie führte und das Drehbuch schrieb. WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENT? ist ihr erster Kinospielfilm.

Wir freuen uns, Eva Spreitzhofer begrüßen zu können!

DONNERSTAG
21. MÄRZ 2019
17.00 UHR
RECKLINGHAUSEN-PREMIERE

#FEMALE PLEASURE

Regie: Barbara Miller
Drehbuch: Barbara Miller
Kamera: Anne Misselwitz, Gabriela Betschart & Akiba Jiro
Schnitt: Isabel Meier
Musik: Peter Scherer
Mitwirkende: Deborah Feldman, Leyla Hussein, Rokudenashiko, Doris Wagner und Vithika Yadav
Länge: 97 Min.
FSK: ab 12 Jahren

FOTO: © X VERLEIH AG

Einer der wichtigsten Filme der letzten Jahre: In ihrem Dokumentarfilm „#FEMALE PLEASURE“ widmet sich Regisseurin Barbara Miller fünf jungen Frauen, die jeweils einer der fünf Weltreligionen angehören und eine Sache gemeinsam haben: Deborah Feldman, Leyla Hussein, Rokudenashiko, Doris Wagner und Vithika Yadav kämpfen gegen die Dämonisierung der weiblichen Sexualität, die in Zeiten von zunehmendem religiösem Fanatismus um sich greift, und setzen sich für Aufklärung und sexuelle Selbstbestimmung aller Frauen ein. Aufgrund ihres Engagements sehen sich die fünf Frauen in ihrer Gesellschaft oder ihrer religiösen Gemeinschaft Diffamierung, Verfolgung und sogar Todesdrohungen ausgesetzt.

Gute Tradition im Rahmen des Kirchlichen Filmfestivals hat eine Kooperationsveranstaltung zum Weltgebetstag. Der Weltgebetstag ist eine weltweite, ökumenische Basisbewegung christlicher Frauen. Immer am ersten Freitag im März feiern in über 100 Ländern der Erde Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche Gottesdienste zum Weltgebetstag. Deren Gebete, Texte und Lieder werden jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land zusammengestellt. Im Jahr 2019 kommen sie aus Slowenien.

ULRIKE GÖKEN-HUISMANN

(Vorstandsmitglied des Deutschen Weltgebetstagskomitees und Geistliche Begleiterin im kfd-Bundesvorstand, angefragt)

IN KOOPERATION MIT DEM WELTGEBETSTAG

DONNERSTAG
21. MÄRZ 2019
19.00 UHR
FILMKUNST IN DER KIRCHE ST. PETER
KIRCHPLATZ 4
45657 RECKLINGHAUSEN

Originaltitel: Sunrise – A Song of Two Humans
Regie: F.W. Murnau
Drehbuch: Carl Mayer
Musik: Hugo Riesenfeld
Kamera: Charles Rosher und Karl Struss
Darsteller: George O'Brian (Ehemann), Janet Gaynor (Ehefrau), Margaret Livingston (Frau aus der Stadt) u.a.
Uraufführung: 23.9.1927
Deutsche Erstaufführung: 17.11.1927 (Berlin)

SONNENAUFGANG – LIED VON ZWEI MENSCHEN

Musikbegleitung: Regionalkantor Thorsten Maus an der Klais-Orgel
Einführung: Horst Walther (Institut für Kino und Filmkultur)

Die Veranstaltung findet in St. Peter statt.
Der Eintritt ist frei.

Es ist Sommerzeit, und viele Städter reisen zur Erholung aufs Land. In einem idyllischen Dorf hat sich auch die attraktive, aber kaltherzige und manipulative „Frau aus der Stadt" eingenistet. Schon seit Wochen hat sie es auf einen Bauern des Dorfes abgesehen und besucht jeden Abend das Haus des Bauern, der dort mit seiner Frau und ihrem gemeinsamen Kind lebt. Die Frau aus der Stadt pfeift vor dem Haus und nach kurzem Zögern folgt der Mann ihr zu einem Rendezvous. Seine gutmütige Ehefrau lässt der Bauer dagegen mit dem Essen und Erinnerungen an glücklichere Zeiten zurück. Die einst glückliche Ehe der beiden sei hinüber und auch die finanzielle Situation des Bauernhofes leide unter der Affäre des Mannes mit einer Stadtfrau, berichtet die alte Magd der Familie einer Freundin. Beim nächtlichen Treffen am See kommt es zwischen dem Bauern und der Frau aus der Stadt nicht nur zu zahlreichen Liebesbeweisen: Die Frau aus der Stadt rät dem Mann, er solle seine Ehefrau im See ertränken. Danach solle er den Bauernhof verkaufen und mit ihr in die verheißungsvolle, pulsierende Stadt kommen. Nachdem der Mann zunächst schockiert und ablehnend auf die Mordpläne reagiert hat, verfällt er den Verführungskünsten der Stadtfrau und willigt in ihren finsteren Plan ein. Am nächsten Tag will er die Untat begehen. Es kommt anders.

„SUNRISE – A SONG OF TWO HUMANS" wurde bei der allerersten Oscar™-Verleihung 1929 mit drei Oscars™ ausgezeichnet und gilt als einer der besten fünf Filme aller Zeiten.

DONNERSTAG
21. MÄRZ 2019
20.00 UHR
VOR KINOSTART

Originaltitel: Edie
Regie: Simon Hunter
Drehbuch: Elizabeth O'Halloran
Kamera: August Jakobsson
Schnitt: Olly Stothert
Musik: Debbie Wiseman
Darsteller: Sheila Hancock (Edie), Kevin Guthrie (Jonny) u.a.
Länge: 102 Min.
FSK: ab 6 Jahren (beantragt)

EDIE

FÜR TRÄUME IST ES NIE ZU SPÄT

FOTO: © CAPE WRATH FILMS

Edie (Sheila Hancock) hat sich ihr Leben lang nach den Bedürfnissen anderer gerichtet. Viele Jahre lang hat sie ihren Mann gepflegt und auf ein eigenes Leben verzichtet. Nach dem Tod ihres Mannes wird das Verhältnis zu ihrer Tochter schlechter. Edie ist jetzt über 80 Jahre alt, allein und vor ihr liegt wahrscheinlich nur noch das Altersheim. Da beschließt sie, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und sich einen fast vergessenen Traum zu erfüllen. Sie will den Berg Suilven in den schottischen Highlands erklimmen. Mit ihrer antiquierten Wanderausrüstung wagt sie das Abenteuer und engagiert den jungen Jonny (Kevin Guthrie), um sie für den herausfordernden Aufstieg vorzubereiten. Dieser lernt schnell ihren Dickkopf kennen, erfährt aber auch immer mehr über ihre Geschichte – und Edie beginnt allmählich, anderen und sich selbst zu vertrauen.

In der Hauptrolle der forschen aber liebenswerten Edie bahnt sich eine brillant aufspielende Sheila Hancock schnell ihren Weg in die Herzen der Zuschauer. In atemberaubenden Bildern fängt der Film die Schönheit der schottischen Highlands ein und offenbart wie beiläufig die Einmaligkeit des Lebens. Der beglückende Publikumsliebling erzählt von verpassten Chancen, der Erfüllung lang gehegter Träume und vom Mut, seinen eigenen Weg zu gehen.

SIMON HUNTER

Simon Hunter wurde 1969 in Leicester, England, geboren und ist in Schottland aufgewachsen. Nach seinem Studium an der Filmhochschule in Surrey, England, schrieb Simon Hunter zunächst Kurzfilme und führte Regie. Sein Kurzfilm „WIRED“ überzeugte das britische Fernsehen, das 1999 in seinen ersten Langspielfilm „LIGHTHOUSE“ investierte. Der Film wurde auf renommierten europäischen Festivals ausgezeichnet. Außerdem realisierte Hunter Fernseh- und Werbefilme. Nachdem Simon Hunter den Science-Fiction-Film „MUTANT CHRONICLES“ (2008) fertiggestellt hatte, fing er an, sein Herzensprojekt EDIE – FÜR TRÄUME IST ES NIE ZU SPÄT zu entwickeln.

Simon Hunter wohnt in Dresden und London, verbringt aber auch immer wieder Zeit in den schottischen Bergen.

FOTO: © SIMON HUNTER

FREITAG
22. MÄRZ 2019
17.00 UHR
RECKLINGHAUSEN-PREMIERE

IUVENTA: SEENOTRETTUNG – EIN AKT DER MENSCHLICHKEIT

Originaltitel: Iuventa
Produktion: Lazy Film und Rai Cinema in Koproduktion mit Sunday Filmproduktion und ZDF/3Sat und in Kooperation mit Bright Frame und mit Unterstützung der MDM Mitteldeutsche Medienförderung.
Regie: Michele Cinque
Kamera: Michele Cinque & Martina Cocco
Schnitt: Piero Lassandro
Musik: Hackedepicciotto
Länge: 93 Min.
FSK: ohne Altersbeschränkung

FOTO: © CESAR DEZFULI

Das Mittelmeer ist ein Massengrab. Seit Anfang 2014 haben nach Angaben des UNHCR weit über 17.000 Menschen ihr Leben bei dem Versuch verloren, über das Mittelmeer nach Europa zu gelangen. Im Jahr 2018 waren es über 2.200 Tote und Vermisste. Dieses Sterben lässt viele junge Europäer nicht kalt, die sich in zahlreichen Nichtregierungsorganisationen als Seenotretter engagieren, um zu helfen.

Der brandaktuelle Dokumentarfilm des italienischen Regisseurs Michele Cinque dokumentiert das Engagement von „Jugend Rettet e.V.“, einem Verein, der im Oktober 2015 u.a. von Jakob Schoen, der im Film zu sehen ist, gegründet wurde. Mit Hilfe einer Crowdfunding-Kampagne wurde 2016 ein Schiff gekauft, das auf den Namen „Iuventa“ (lat. Jugend) getauft wurde. Am 24. Juli 2016 verließ die „Iuventa“ Malta für ihre erste Rettungsmission und rettete 1.388 Menschen. Nach 16 Missionen in den Jahren 2016 und 2017, bei denen insgesamt über 14.000 Menschen gerettet wurden, wurde das Schiff am 1. August 2017 von den italienischen Behörden im Zuge einer Ermittlung wegen Beihilfe zur illegalen Einwanderung beschlagnahmt.

ZU GAST

MEIK SCHÖPPING

(Sea-Watch)

„IUVENTA zeigt eine europäische Jugend, die nicht zusehen möchte, wie Humanität ertränkt wird. Dem Film sind deshalb zahlreiche Einsätze in der Bildungsarbeit (nicht nur) mit jungen Menschen zu wünschen.“

Michael M. Kleinschmidt
in der „Kino & Curriculum“-Ausgabe des IKF zum Film

FOTO: © CESAR DEZFULI

Mit Jugendlichen aus Recklinghausen über Filme, ihre Botschaft und ihre Machart zu diskutieren – das war das Ziel des seit Januar laufenden Jugendfilmprojektes des 10. Kirchlichen Filmfestivals in Kooperation mit dem Jugendtreff Hillerheide (Caritasverband für die Stadt Recklinghausen), der Otto-Burrmeister-Realschule und dem Alexandrine-Hegemann-Berufskolleg in Recklinghausen.

Um die Sehgewohnheiten der Jugendlichen zu berücksichtigen, standen vier sehr unterschiedliche Filme zur Auswahl: „WE ARE YOUR FRIENDS“ – ein musikalisches Generationen-Portrait der Digital Natives; „DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER“ – eine DDR-Abiturklasse entschließt sich zu einer Schweigeminute für die Opfer des ungarischen Volksaufstandes mit fatalen Folgen; „LA MÉLODIE – DER KLANG VON PARIS“ – Schuldrama über einen Lehrer, der SchülerInnen aus prekären Verhältnissen das Geige spielen beibringen soll, und „UTØYA 22. JULI“ – über das Attentat des Rechtsradikalen Behring Breivik auf ein Jugendcamp in Norwegen.

19 Jugendliche haben sich die Filme angesehen, sie mit Hilfe eines Juryfragebogens ausgewertet und anschließend ein Filmgespräch mit den Pädagogen des Jugendtreffs geführt. Der von der Publikumsjury favorisierte Film ist „UTØYA 22. JULI“ und wird auf dem Kirchlichen Filmfestival unter Mitwirkung von Mitgliedern der Publikumsjury präsentiert.

Wir freuen uns auf die Diskussion!

FREITAG
22. MÄRZ 2019
19.45 UHR
VOR KINOSTART

GELOBT SEI GOTT

Originaltitel: Grâce à Dieu
Regie: François Ozon
Drehbuch: François Ozon
Kamera: Manu Dacosse
Schnitt: Laure Gardette
Musik: Evgueni Galperine & Sacha Galperine
Darsteller: Melvil Poupaud (Alexandre Guérin), Denis Ménochet (François Debord), Swann Arlaud (Emmanuel Thomassin), Éric Caravaca (Gilles Perret), François Marthouret (Kardinal Barbarin), Bernard Verley (Bernard Preynat) u.a.
Länge: 137 Min.
FSK: offen

FOTO: © JEAN-CLAUDE MOIREAU

François Ozons Film thematisiert Missbrauchsfälle in der katholischen Kirche von Lyon, die lange vertuscht wurden. Aktuell läuft der Prozess gegen den Priester, der in den 1980er Jahren Dutzende von Kindern missbraucht haben soll. Das Urteil wird zum Beginn des Filmfestivals vorliegen.

Alexandre ist Katholik und lebt mit seiner Familie in Lyon. Durch Zufall erfährt er, dass dem Priester, der ihn in seiner Pfadfinderzeit vor 30 Jahren missbrauchte, immer noch Kinder anvertraut werden. Diesen Gedanken kann Alexandre nicht ertragen. Zusammen mit zwei weiteren Betroffenen will er etwas dagegen unternehmen. Sie wollen ihr Schweigen brechen.

Ein brandaktueller, ein emotionaler, ein aufwühlender Film.
Eine filmische Anklage.

WIR FREUEN UNS AUF DAS ANSCHLIESSENDE PODIUMSGESPRÄCH

Hierzu haben wir Vertreter*innen der evangelischen und katholischen Kirche sowie Regisseur Gerd Schneider eingeladen, der für seinen Film „VERFEHLUNG“ 2015 mit dem Preis des 6. Kirchlichen Filmfestivals ausgezeichnet wurde.

FOTO: © JEAN-CLAUDE MOREAU

SAMSTAG
23. MÄRZ 2019
14.30 UHR

PREIS DER KINDERJURY

CHECKER TOBI UND DAS GEHEIMNIS UNSERES PLANETEN

Regie: Martin Tischner
Drehbuch: Martin Tischner
Kamera: Johannes Obermaier
Schnitt: Florian Kohlert
Musik: Sonja Glass
Mitwirkende: Tobi Krell
Länge: 84 Min.
FSK: ohne Altersbeschränkung

FOTO: © MEGAHERZ FILM UND FERNSEHEN

CHECKER TOBI UND DAS GEHEIMNIS UNSERES PLANETEN

„Blicke ins Herz der Erde. Wecke den Bären mit acht Beinen.
Lies im Gedächtnis der Welt. Sammle den wertvollsten Schatz Indiens.
Und du wirst das Geheimnis unseres Planeten lüften.“

(Das geheimnisvolle Rätsel)

Das größte Abenteuer seines Lebens beginnt für Checker Tobi auf einem Piratenschiff mitten im Meer. Dort entdeckt er eine Flaschenpost, in der ein Rätsel steckt. Wenn er es löst, wird er das Geheimnis unseres Planeten lüften. Eine aufregende Schnitzeljagd um die Erde beginnt! Tobi klettert auf den Krater eines feuerspeienden Vulkans, taucht mit Seedrachen im Pazifik, erkundet mit Klimaforschern die einsamsten Gegenden der Arktis und landet ausgerechnet in der trockensten Zeit des Jahres in Indien. In Mumbai wird er zum Bollywoodstar, ehe der Monsun die Megametropole verwandelt. Schließlich checkt Tobi, dass er des Rätsels Lösung während seiner ganzen Reise vor Augen hatte.

Der KiKA-Held vieler Kinder erobert endlich die große Leinwand. Der Kinofilm „CHECKER TOBI UND DAS GEHEIMNIS UNSERES PLANETEN“ ist noch lustiger, spannender und emotionaler als Tobis TV-Reportagen. Ein Abenteuerfilm für die ganze Familie!

Der Kinderfilmpreis „Der Grüne Zweig“ wird von der Stadt Recklinghausen zusammen mit dem katholischen Stadt- und Kreisdechanten Propst Jürgen Quante und dem Institut für Kino und Filmkultur (IKF) gestiftet. Der Preisträgerfilm wurde von der Kinderjury der Kirchlichen Filmfestivals ausgewählt.

WIR FREUEN UNS AUF

TOBI KRELL

Tobi Krell wurde 1986 in Mainz geboren und wuchs mit zwei jüngeren Geschwistern auf. Nach dem Abitur arbeitete er in verschiedenen Print-, Radio- und TV-Redaktionen und studierte in Münster Soziologie und Politikwissenschaft. Von 2008 bis 2014 stand er als Reporter und Filmkritiker für DASDING.tv, dem jungen Programm des SWR, vor der Kamera. 2014 schloss Tobias erfolgreich sein Master-Studium an der Filmuniversität „KONRAD WOLF“ in Potsdam-Babelsberg ab. 2012 setzte er sich im Checker-Casting gegen 160 Mitbewerber durch. Seither hat er weit mehr als 100 Folgen „CHECKER TOBI“ sowie diverse Sondersendungen und Spin-Offs gedreht. Für seine Arbeit als Moderator wurde er unter anderem mit dem Nachwuchsförderpreis des Bayerischen Fernsehpreises ausgezeichnet (2016) und war für den Grimme-Preis nominiert (2017).

Wir freuen uns, Tobi Krell begrüßen zu können!

FOTO: © MEGAHERZ FILM UND FERNSEHEN

SAMSTAG
23. MÄRZ 2019
15.00 UHR
RECKLINGHAUSEN-PREMIEREN

(NICHT NUR) FÜR DIE BILDUNGSARBEIT:

KURZFILME

ICH HAB NOCH AUFERSTEHUNG
NICHT IM TRAUM
199 KLEINE HELDEN

FOTO: ICH HAB NOCH AUFERSTEHUNG

Das Kirchliche Filmfestival präsentiert auch in diesem Jahr drei besondere Kurzfilme. Im Gespräch mit Filmemachern und Pädagogen sollen Möglichkeiten für den Einsatz im Religionsunterricht und der Gemeindearbeit diskutiert werden.

ICH HAB NOCH AUFERSTEHUNG (23 MIN.) von Jan-Gerrit Seyler

Lisa und Marco spielen gerne Online-Rollenspiele und haben sich beim Daddeln ineinander verliebt. Gemeinsam treten sie gegen virtuelle Monster an – ein Date im echten Leben lehnt Lisa jedoch ab. Eines Tages hört Lisa plötzlich auf zu spielen. Marco macht sich auf die Suche nach seiner virtuellen Bekanntschaft. Der bewegende Film wurde u.a. bei den Biberacher Filmfestspielen 2013 als bester Kurzspielfilm ausgezeichnet.

NICHT IM TRAUM (20 MIN.) von Astrid Menzel

Der Film erzählt die Geschichte eines alternden Paares, das sich weigert, ihren körperlichen und geistigen Verfall anzuerkennen. Der mutige Film wurde bei der Bremer Short Film Collection 2018 mit dem Publikums- und Kritikerpreis ausgezeichnet.

199 KLEINE HELDEN (11 MIN.)

Im Rahmen ihres Dokumentarfilmprojekts „199 KLEINE HELDEN“ haben Regisseurin Sigrid Klausmann und Produzent Walter Sittler 37 Porträts von Kindern dieser Welt produziert. Wir stellen Ihnen exemplarisch „Diego“ aus Guatemala vor. Ines Vielhaben, Lehrerin an der Steinmühle in Marburg, berichtet vom Einsatz der Kurzfilme im Projektunterricht der 6. Klassen.

JAN-GERRIT SEYLER

Jan-Gerrit Seyler (geb. 1979) studierte an der Christian-Albrecht-Universität in Kiel, am European Filmcollege in Ebeltoft (Dänemark) und an der Hamburg Media School. Seine Kurzfilme wurden unter anderem auf dem Filmfestival Max-Ophüls-Preis, beim Studio Hamburg Nachwuchspreis 2013 und dem Kyoto International Student Film & Video Festival gezeigt und ausgezeichnet. „ICH HAB NOCH AUFERSTEHUNG“ gewann 2013 beim Fünf-Seen-Filmfestival in Bayern den „Short Plus Award“.

FOTO: © JAN-GERRIT SEYLER

ASTRID MENZEL

Astrid Menzel wurde 1985 in Hamburg geboren. Sie studierte Regie an der ESTC, der Hochschule für Theater und Film in Lissabon (Portugal). Nach zahlreichen Produktions- und Regieassistenzen bei internationalen Werbe- und Filmproduktionen in Berlin und Lissabon arbeitet sie momentan an ihrem Langfilmdebüt, dem Dokumentarfilm „FLAUSEN IM KOPF“ (AT). Der Kurzfilm „NICHT IM TRAUM“ ist ihre erste deutsche Filmproduktion.

FOTO: © ASTRID MENZEL

IN KOOPERATION MIT DEM DKV-DIÖZESANVERBAND MÜNSTER

dkv – Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung

SAMSTAG
23. MÄRZ 2019
17.00 UHR
ZUM KINOSTART

DAS HAUS AM MEER

Originaltitel: La Villa
Regie: Robert Guédiguian
Drehbuch: Robert Guédiguian
Kamera: Pierre Milon
Schnitt: Bernard Sasia
Darsteller: Ariane Ascaride (Angèle), Jean-Pierre Darroussin (Joseph), Gérard Meylan (Armand), Jaques Boudet (Martin), Anaïs Demoustier (Bérangère) u.a.
Länge: 107 Min.
FSK: ab 12 Jahren (beantragt)

FOTO: © FILM KINO TEXT

Als ihr Vater schwer erkrankt, kehren Angèle, eine berühmte Theaterschauspielerin (Ariane Ascaride) und Joseph, ein idealistischer Gewerkschaftler (Jean-Pierre Darroussin) in den kleinen Küstenort nahe Marseilles zurück, in dem sie aufgewachsen sind und in dem ihr Bruder Armand (Gérard Meylan) seit Jahren die Stellung im kleinen Restaurant der Familie hält. Die drei Geschwister haben sich sehr lange nicht mehr gesehen und müssen sich erst wieder kennenlernen. Der Ort ihrer Kindheit existiert noch, er ist aber nur noch im Sommer belebt wenn die Touristen kommen. Jetzt ist der Ort verlassen. Zusammen müssen sie entscheiden wie es mit dem Haus, dem Restaurant und ihrem Vater und mit ihnen selbst weiter gehen soll. Sie müssen klären, warum sie sich so voneinander entfernt haben.

Es gelingt Robert Guédiguian und seinen wunderbaren Schauspielern mühelos, in einer einfachen Geschichte jene großen Probleme zu verhandeln, die nicht nur die französische Gesellschaft gegenwärtig umtreiben, sondern ganz Europa: Generationenkonflikte, zerstreute Familien, Klassenunterschiede, Flüchtlingselend – und die alles entscheidende Frage, wie wir leben wollen?

Ein wunderbar poetischer und ergreifender Film.

FOTO: © FILM KINO TEXT

FOTO: © FILM KINO TEXT

SAMSTAG
23. MÄRZ 2019
19.30 UHR
RECKLINGHAUSEN-PREMIERE

ÖKUMENISCHER FILMPREIS DES KIRCHLICHEN FILMFESTIVALS

OF FATHERS AND SONS – DIE KINDER DES KALIFATS

Originaltitel: Of Fathers and Sons
Regie: Talal Derki
Drehbuch: Talal Derki
Kamera: Kahtan Hasson
Schnitt: Anne Fabini
Musik: K. S. Elias
Länge: 99 Min.
FSK: ab 16 Jahren.

FOTO: © BASIS BERLIN FILMPRODUKTION

Koranstudium statt Matheunterricht, Kampftraining statt Fußballtraining, militärische Disziplin statt jugendlicher Rebellion – das ist der Alltag für Ayman (12) und Osama (13). Die beiden Brüder wachsen in Syrien auf und sollen islamische Gotteskrieger werden. So jedenfalls erzieht sie ihr Vater, der al-Nusra-Rebellenführer Abu Osama, dessen größter Traum die Errichtung eines Kalifats ist. Eine zusätzliche Ausbildung an der Waffe erhalten sie in einem Militärcamp, wo sie vorbereitet werden für den bewaffneten Kampf in einer IS-nahen Untergruppe von al Qaida.

Regisseur Talal Derki kehrt für OF FATHERS AND SONS – DIE KINDER DES KALIFATS in sein Heimatland zurück. Er gibt sich als Anhänger der Salafisten aus und gewinnt so das Vertrauen einer radikal-islamistischen Familie. Talal Derki und sein Kameramann Kahtan Hasson begleiten den Alltag von Clan-Chef Abu Osama und seiner Familie über einen Zeitraum von ungefähr zwei Jahren im salafistischen Nordwesten Syriens und geben einzigartige und emotionale Einblicke in eine sonst hermetisch abgeriegelte Welt. Sein Hauptaugenmerk gilt den Kindern. Kinder, die „Bombenbauen“ spielen.

OF FATHERS AND SONS – DIE KINDER DES KALIFATS war für den OSCAR™ 2019 in der Kategorie Dokumentarfilm nominiert. Er lief auf über 100 Festivals weltweit und wurde mit mehr als 20 Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem renommierten World Cinema Documentary Grand Jury Prize des Sundance Film Festivals 2018. Der Film ist auch in der Vorauswahl für den Deutschen Filmpreis 2019.

WIR FREUEN UNS AUF

TOBIAS N. SIEBERT

FOTO: © JULIA VOGEL

Nach seinem Schulabschluss in North Carolina und München und einer Karriere als Filmeditor studierte Tobias N. Siebert Produktions- und Medienwirtschaft an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Heute ist er Partner und Geschäftsführer der BASIS BERLIN, einer unabhängigen Filmproduktionsfirma und einem der führenden Postproduktionshäuser in Deutschland. Sein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von internationalen Arthouse Projekten, Dokumentarfilmen und dokumentarischen Serien, immer auf der Suche nach Geschichten, die das Publikum berühren. Seine Produktion DIE GESCHICHTE VOM WEINENDEN KAMEL erhielt eine Oscar-Nominierung als Bester Dokumentarfilm. Zu den jüngsten Projekten zählen TASTE OF CEMENT von Ziad Kalthoum, für das er für den Deutschen Filmpreis nominiert wurde und der Sundance-Gewinner OF FATHERS AND SON von Talal Derki.

Wir freuen uns,
Tobias N. Siebert begrüßen zu können!

Der Ökumenische Filmpreis des Kirchlichen Filmfestivals wird gemeinsam von der Stiftung „Protestantismus, Bildung und Kultur“ des Evangelischen Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und dem Bistum Münster gestiftet und vergeben.

Evangelische Stiftung Protestantismus, Bildung und Kultur

KATHOLISCHE KIRCHE BISTUM MÜNSTER

SONNTAG
24. MÄRZ 2019
11.00 UHR
RATHAUS
RECKLINGHAUSEN-
PREMIERE

HEIMATKINO
KINOKULTUR IM RUHRGEBIET

Originaltitel: Heimatkino
Regie: Daniel Huhn, Stefan Kreis & Benjamin Leers
Drehbuch: Daniel Huhn & Stefan Kreis
Kamera: Benjamin Leers & Sebastian Lemke
Länge: 55 Min.

FOTO: © BENDA FILM

Empfang des Bürgermeisters der Stadt Recklinghausen Christoph Tesche im Rathaus mit anschließender Filmvorführung von „HEIMATKINO“ in Anwesenheit der Filmemacher Daniel Huhn, Stefan Kreis und Benjamin Leers.

Bitte beachten Sie: Keine Karten im freien Verkauf!
Anmeldung erforderlich unter kd-recklinghausen@bistum-muenster.de.

Kinokultur im Ruhrgebiet: Fakten und Zahlen, Erinnerungen und Bilder, Fragen und Anekdoten. Wer einen Blick auf die Kinokarte dieses Projekts wirft, wird überrascht sein. In den Städten des Ruhrgebiets existierten hunderte Kinos, viele davon in einer Architektur, wie man sie heute in der Regel nur noch in Theatern oder Opern findet: mit eigenen Garderoben, Oberrängen und über 1000 Sitzplätzen. Von den über 500 Kinos, die es in den 1950er Jahren zwischen Dortmund und Duisburg gab, sind noch circa 50 Kinos übrig geblieben.

Das Projekt „HEIMATKINO“ wirft einen Blick auf die über hundertjährige Geschichte, aber vor allem auch auf die Gegenwart und Zukunft der Kinokultur. In einer Reihe von Kurzfilmen wird die Kinoszene im Ruhrgebiet erkundet und werden die dazugehörigen Menschen porträtiert. Indem diese Portraits auf die Vielfalt der Kinoszene im Ruhrgebiet blicken, erzählen sie auch vom kulturellen Leben in der Region. In dem 45-minütigen Film werden die Besonderheiten der Kinogeschichte im Ruhrgebiet aufgearbeitet. Geschichten vom Untergang und Neuanfang stehen nebeneinander: Papas Kino ist tot, es lebe das Kino!

FOTO: © BENDA FILM

DANIEL HUHN

Daniel Huhn ist Filmemacher und Hörfunkjournalist. Geboren 1985 in Münster, ist er im Ruhrgebiet aufgewachsen. Nach dem Abitur in Recklinghausen arbeitete er zunächst beim WDR in Köln. Von 2005 bis 2010 studierte er Geschichte und Politikwissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Seit 2010 arbeitet er als freier Hörfunk- und Videojournalist, Autor, Regisseur und Kameramann. Seine Arbeiten wurden bei verschiedenen Festivals gezeigt und ausgezeichnet. 2016 gründete Daniel Huhn gemeinsam mit dem Kollegen Benjamin Leers die Produktionsfirma Benda Film. Er war Teilnehmer an den Fortbildungsprogrammen storyfirst des BR sowie dem europäischen Dokumentarfilmprogramm Documentary Campus.

Wir freuen uns, Daniel Huhn begrüßen zu können!

SONNTAG
24. MÄRZ 2019
11.00 UHR
FILM IN DER KUNSTHALLE

Originaltitel: Young Picasso
Regie: Phil Grabsky
Kamera: Jordi Azategui, David Bickerstaff, Edi Fiettkau, Phil Grabsky, Hugh Hood, Tom Quigley
Länge: 85 Min.

DER JUNGE PICASSO

Erstmals in diesem Jahr wird in Kooperation mit der Kunsthalle Recklinghausen ein Film in den Ausstellungsräumen des „Kunstbunkers“ gezeigt. Vorab bietet der Direktor der Kunsthalle, Dr. Hans-Jürgen Schwalm, einen Rundgang durch die aktuelle Ausstellung „Geheimnis der Dinge – Malstücke“ an. Im Anschluss an den Film lädt die Kunsthalle zu einem kleinen Empfang ein. Eintrittspreis: 5,- Euro (inkl. Getränke und Snack). Karten können nur am Veranstaltungstag in der Kunsthalle direkt erworben werden. Telefonische Voranmeldung ist unter (02361) 501935 möglich.

Pablo Picasso, geboren am 25. Oktober in Malaga, Spanien, gestorben am 8. April 1973 in Mougin, Frankreich gilt als der bedeutendsten Künstler der Moderne. Manchen gilt Picasso als Genie. Was hat Picasso zu dem gemacht, was er wurde? Die Dokumentation DER JUNGE PICASSO thematisiert Picassos frühe Jahre, seine Erziehung und Ausbildung, die eine Erklärung für seine außergewöhnlichen künstlerischen Leistungen bieten. In Zusammenarbeit mit den Picasso-Museen der Städte Malaga, Barcelona und Paris, zeigt Grabsky, welche Werke Picassos dort entstanden sind und thematisiert zwei frühe Schaffensperioden Picassos, die sogenannte Blaue und die Rosa Periode, die in einem der bekanntesten Kunstwerke und meist besprochenen Gemälden der Kunstgeschichte gipfelt: „Les Demoiselles d‘Avignon“ (1907). Dieses Werk schockierte die Kunstwelt und veränderte sie unwiderruflich. Picasso war 25 Jahre alt.

Ein sehr gut recherchiertes und ganz wunderbar bebildertes Künstlerportrait.

In Kooperation mit der Kunsthalle Recklinghausen

SONNTAG
24. MÄRZ 2019
14.00 UHR
VOR KINOSTART

STREIK

Originaltitel: En querre
Regie: Stéphane Brizé
Drehbuch: Stéphane Brizé, Olivier Gorce
Kamera: Eric Dumont
Schnitt: Anne Klotz
Musik: Bertrand Blessing
Darsteller: Vincent Lindon (Laurent Amédéo), Mélanie Rover (Mélanie), Jacques Borderie (Fabrik CEO) u.a.
Länge: 114:28 Min. (24 fps)
FSK: ab 12 Jahren

FOTO: © NEUE VISIONEN FILMVERLEIH

Im südfranzösischen Aden gibt es nur einen großen Arbeitgeber: Die Perrin-Werke, ein Zulieferer für die Automobilindustrie, ein Tochterunternehmen der Deutschen Schäfer-Werke. Die 1.100 Arbeiter und Angestellten hatten vor zwei Jahren mit der Firma vereinbart, Lohnkürzungen in Kauf zu nehmen und dafür das Versprechen erhalten, dass ihre Arbeitsplätze für die kommenden fünf Jahre gesichert seien. Jetzt bricht das Unternehmen sein Wort: Es will aus strategischen Gründen das Unternehmen schließen und die Arbeiter entlassen. Und das obwohl die Umsatzzahlen gut sind und das Unternehmen Rekordgewinne macht.

Gemeinsam und solidarisch protestieren die Arbeiter und Arbeiterinnen gegen die Schließung des Werks. Angeführt von ihrem Sprecher Laurent Amadeo (Vincent Lindon), versuchen sie alles, um ihre Arbeitsplätze zu retten. Die Verhandlungen dauern an. Die Geschäftsleitung lehnt alle Vorschläge ab. Der Ton wird rauer. Für die Arbeiter ist es ein Kampf um die Existenz.

Regisseur Stéphane Brizé („DER WERT DES MENSCHEN“) lässt uns die Verzweiflung der Arbeiter fühlen. Der Film ist realistisch. Der Arbeitskampf nüchtern, sachlich und doch hochemotional, da es um alles geht: Um den sozialen Zusammenhalt, um Solidarität, um eine Gesellschaft, die kein Erbarmen kennt.

FOTO: © NEUE VISIONEN FILMVERLEIH

SONNTAG
24. MÄRZ 2019
17.00 UHR

Regie: Wim Wenders
Drehbuch: Peter Handke
Kamera: Henri Alekan
Schnitt: Peter Przygodda
Musik: Jürgen Knieper & Laurent Petitgand
Darsteller: Bruno Ganz, Solveig Dommartin, Otto Sander, Curt Bois, Peter Falk u.a.
Länge: 127 Min.
FSK: ab 6 Jahren.

DER HIMMEL ÜBER BERLIN

FOTO: © WIM WENDERS STIFTUNG

„DER HIMMEL ÜBER BERLIN“ markierte Wenders’ „Heimkehr“ und war sein erster Film in Deutschland nach acht Jahren in den USA.

Die Hauptfiguren sind Schutzengel, freundliche unsichtbare Wesen im Trenchcoat, die den Gedanken der Sterblichen zuhören und versuchen, sie zu trösten. Einer von ihnen, Damiel (Bruno Ganz), hat den Wunsch ein Mensch zu werden, nachdem er sich in die schöne Trapezkünstlerin Marion (Solveig Dommartin) verliebt. Peter Falk, der sich selber spielt, steht ihm bei seiner Umwandlung bei, indem er ihn in die kleinen Freuden des Lebens einweiht.

Der Film ist aus der Perspektive der Engel erzählt, und die sehen die Welt in Schwarz-weiß. Erst als Damiel ein Mensch wird, eröffnen sich ihm die Farben. Er lässt seinen alten Freund Cassiel (Otto Sander) allein zurück, der weiterhin dem alten Homer (Curt Bois), dem „Erzähler der Menschheit“, zur Seite steht.

Der Film wurde ein Kultfilm in der ganzen Welt. Wir zeigen den Film auch als Hommage an den am 16. Februar 2019 verstorbenen großen Schauspieler Bruno Ganz.

Am 29. Oktober 2017 jährte sich der Kinostart von DER HIMMEL ÜBER BERLIN zum 30. Mal. Die Wim Wenders Stiftung startete zu diesem Jubiläum ein umfangreiches Restaurierungsprojekt, um den Film bis zum Frühjahr 2018 in Bild und Ton digital zu restaurieren und in 4K und Dolby 5.1 verfügbar zu machen. Die Welturaufführung der restaurierten Fassung fand auf der 68. Berlinale am 16. Februar 2018 statt.

FOTO: © WIM WENDERS STIFTUNG

FOTO: © WIM WENDERS STIFTUNG

SONNTAG
24. MÄRZ 2019
20.00 UHR

WIM WENDERS ERHÄLT DEN EHRENPREIS DES KIRCHLICHEN FILMFESTIVALS FÜR SEIN LEBENSWERK

PAPST FRANZISKUS – EIN MANN SEINES WORTES

Originaltitel: Pope Francis: A Man of His Word
Regie: Wim Wenders
Drehbuch: Wim Wenders & David Rosier
Kamera: Lisa Rinsler
Schnitt: Maxine Goedicke
Musik: Laurent Petitgant
Länge: 96 Min.
FSK: ohne Altersbeschränkung.

FOTO: © UNIVERSAL PICTURES GERMANY

Regisseur Wim Wenders wurde vor einigen Jahren vom Vatikan angefragt, ob er einen Film über Papst Franziskus drehen wolle. Daraufhin entwickelte Wenders das Konzept für den Papstfilm, mit Ausschnitten von Franziskus Reisen, seinen Reden in den USA und vor der UNO, seinen Gesprächen mit Journalisten – unterbrochen von Interviewausschnitten mit dem Regisseur und dem Papst und schwarzweiß gedrehten Spielfilmszenen aus dem Leben Franz von Assisis, dem Vorbild Franziskus.

Das Oberhaupt der katholischen Kirche gibt Antworten auf Fragen zu Themen wie Wirtschaft, Immigration, soziale Ungerechtigkeit, Familie und Glauben, die ihm von Menschen überall auf der Welt gestellt wurden – egal, ob von Arbeitern, Flüchtlingen, Kindern oder Gefängnisinsassen. Wim Wenders sieht den Film weniger als Arbeit über sondern mehr als Arbeit mit dem Papst und dieser tritt dadurch, dass er beim Beantworten der Fragen direkt in Wenders‘ Kamera blickt, gewissermaßen in direkten Kontakt mit den Fragestellern und Zuschauern.

Der neugeschaffene Ehrenpreis des Kirchlichen Filmfestivals wird bei der Jubiläumsausgabe erstmals verliehen.

Der neugeschaffene Ehrenpreis des Kirchlichen Filmfestivals wird bei der Jubiläumsausgabe erstmals verliehen.

„Die Auszeichnung würdigt sein facettenreiches Werk, das den Menschen und die Menschlichkeit in den Vordergrund rückt. Sein filmisches Porträt ist zugleich ein starkes Plädoyer für Umwelt- und Klimaschutz, Ethik und Nächstenliebe sowie Gerechtigkeit und Solidarität.“
Julia Borries und Marc Gutzeit vom Arbeitskreis Kirche & Kino

WIM WENDERS

Wim Wenders (geb. 1945) ist als wichtiger Vorreiter des Neuen Deutschen Films der 1970er Jahre international bekannt geworden und gilt als einer der bedeutendsten Vertreter des deutschen Kinos der Gegenwart. Neben vielfach preisgekrönten Spielfilmen umfasst sein Werk als Drehbuchautor, Regisseur, Produzent, Photograph und Autor auch zahlreiche innovative Dokumentarfilme, weltweite Photoausstellungen und zahlreiche Bildbände, Filmbücher und Textsammlungen. Er lebt und arbeitet zusammen mit seiner Frau Donata Wenders in Berlin.

Im Herbst 2012 gründete Wenders gemeinsam mit seiner Frau Donata die Wim Wenders Stiftung. Sie soll das filmische, photographische und literarische Lebenswerk von Wenders zusammenführen, erhalten und durch Präsentation, Vermittlung und wissenschaftliche Aufarbeitung der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich machen.

Wir freuen uns, Wim Wenders begrüßen zu können!

FOTO: © UNIVERSAL PICTURES GERMANY

VORVERKAUF
Karten sind ab Montag, den 11. März 2019 im Vorverkauf erhältlich.
Die Kinokassen im Cineworld Recklinghausen, Kemnastr. 3, sind Montag bis Samstag ab 11 Uhr, Sonntag ab 10.30 Uhr geöffnet.
Sie schließen ca. 30 Minuten nach Beginn der letzten Vorstellung.
Karten sind auch im Online-Verkauf erhältlich unter: www.cineworld-recklinghausen.de

EINTRITTSPREISE
12,00 Euro (Eröffnungsfilm am 20. März)
10,00 Euro (Abendvorstellungen am 21., 22. und 24. März)
15,00 Euro (Preisverleihung am 23. März)
8,00 Euro (alle anderen Vorstellungen)

SONDERKONDITIONEN
Ökumenischer Filmgottesdienst und Filmkunst in der Kirche: Eintritt frei
Jugendfilm und Kinderfilmpreis: 4 Euro
Empfang des Bürgermeisters und Film „HEIMATKINO“: Eintritt frei
Anmeldung erforderlich
(siehe Informationen S. 52)
Film in der Kunsthalle: 5 Euro
(siehe Informationen S. 54)

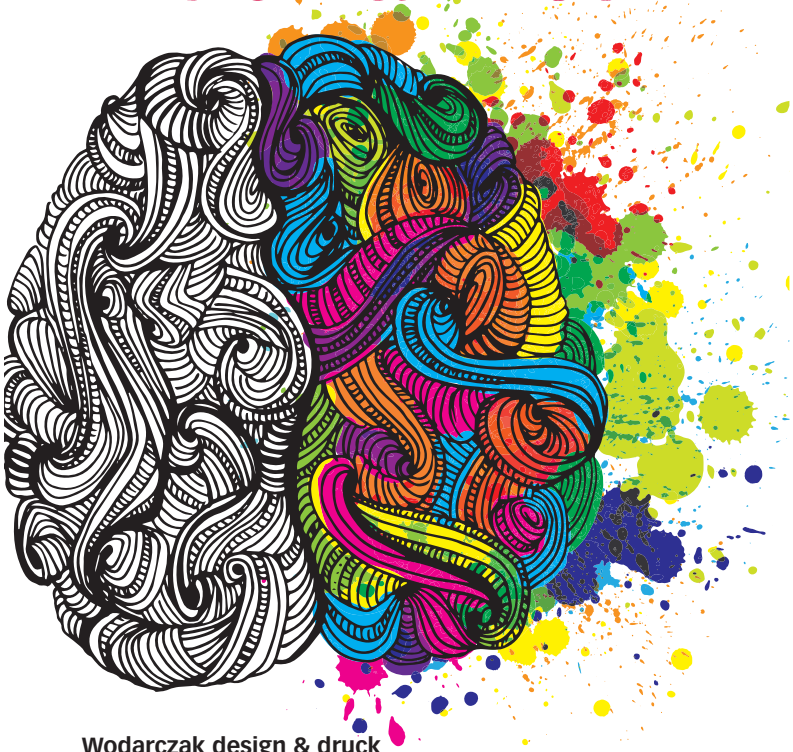
FESTIVALKINO
Cineworld Recklinghausen
Kemnastraße 3
45657 Recklinghausen
Tel (02361) 93132-0 (Infotelefon)
www.cineworld-recklinghausen.de

CHRISTUSKIRCHE
Limperstraße 15
45657 Recklinghausen
Gemeindezentrum
Tel (02361) 206-208

KATHOLISCHE PROPSTEIPFARREI ST. PETER
Kirchplatz 4
45657 Recklinghausen
Tel (02361) 1056-0

KUNSTHALLE RECKLINGHAUSEN
Große-Perdekamp-Straße 25
45657 Recklinghausen
Tel (02361) 50-1935
info@kunst-re.de

IHR PARTNER FÜR DESIGN & DRUCK



Wodarczak design & druck
Schmielenfeldstraße 35 · 45772 Marl · Telefon 02365 81946
www.wodarczak.de

SCHIRMHERR*INNEN
Präses Dr. h. c. ANNETTE KURSCHUS
(Ev. Kirche von Westfalen)
Bischof Dr. FELIX GENN
(Bistum Münster),
Bürgermeister CHRISTOPH TESCHE
(Stadt Recklinghausen)

KONTAKT & HERAUSGEBER
Arbeitskreis Kirche & Kino Recklinghausen
c/o JULIA BORRIES & MARC GUTZEIT
Limperstraße 15
45657 Recklinghausen
Tel (02361) 206 503
borries@kirchliches-filmfestival.de
gutzeit@kirchliches-filmfestival.de

REDAKTION
HORST WALTHER
MICHAEL M. KLEINSCHMIDT
MARC GUTZEIT
JULIA BORRIES

KONZEPT UND ART DIREKTION
FLORIAN ZIMMERMANN
KOPFKUNST, Münster
www.kopfkunst.net

DRUCK
Wodarczak design + druck
www.wodarczak.de

AUFLAGE
5.500 Stück

KÜNSTLERISCHE LEITUNG
Institut für Kino und Filmkultur e.V. (IKF)
Murnaustraße 6
65189 Wiesbaden
www.film-kultur.de

HORST WALTHER
Tel (0611) 20 52 288
walther@kirchliches-filmfestival.de

MICHAEL M. KLEINSCHMIDT
Tel (0170) 28 78 419
kleinschmidt@kirchliches-filmfestival.de

VERANSTALTER
Arbeitskreis KIRCHE & KINO des Evangelischen Kirchenkreises Recklinghausen und des Katholischen Kreisdekanats Recklinghausen (JULIA BORRIES, MARC GUTZEIT, HARALD WAGNER UND JOACHIM VAN EICKELS)

FESTIVALKINO
Cineworld Recklinghausen
KAI-UWE THEVESSEN
Kemnastraße 3
45657 Recklinghausen
Tel (02361) 93132-13,
thevessen@kirchliches-filmfestival.de

epd film
MEHR WISSEN. MEHR SEHEN

Die ganze Welt des Kinos

Jetzt GRATIS testen!

Ihre BESTELLMÖGLICHKEITEN für 2 GRATIS-Ausgaben*:

069 580 98 191
epd-film.de/probeabo
leserservice@epd-film.de
069 580 98 226

*** Wenn ich epd Film nach dem Test weiterlesen möchte, brauche ich nichts zu tun.** Ich erhalte dann ein Jahr lang monatlich epd Film zum günstigen Abonnementpreis von 70,20 Euro inkl. MwSt. und Porto (Inland). Das Abonnement verlängert sich um jeweils ein weiteres Jahr, sofern es nicht 4 Wochen vor Ende des Bezugszeitraums gekündigt wird. Falls ich epd Film nicht weiterbeziehen möchte, teile ich dies innerhalb von 14 Tagen nach dem Erhalt des zweiten Heftes schriftlich mit: Leserservice epd Film, Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt; E-Mail: leserservice@epd-film.de; Fax: 069 580 98 226, **Widerrufsbelehrung:** Den Text finden Sie unter §6 auf epd-film.de/agb

DAS FESTIVAL BEDANKT SICH BEI ALLEN PARTNERN, FÖRDERERN UND SPONSOREN.

FÖRDERER UND SPONSOREN

KREISDEKANAT RECKLINGHAUSEN
KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM MÜNSTER

Ev. Kirchenkreis Recklinghausen

DEUTSCHE BISCHOFSKONFERENZ

KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM MÜNSTER

Evangelische Kirche von Westfalen

Evangelische Stiftung
Protestantismus, Bildung und Kultur

Damit Früchte Frucht bringen.
erntenundsäen
Gemeinschaftsstiftung für Kirche und Diakonie

Sparkasse
Vest Recklinghausen

PARTNER

CINEWORLD

Institut für Kino und Filmkultur

Ruhrfestspielstadt RECKLINGHAUSEN

MEDIENPARTNER

film

FILM DIENST